



Es bleibt bedeckt

Das umfangreiche Hoch bringt noch milde Luft zu uns.

Instagram sorgt für ungewollten Tourismus

Selbst an den entlegensten Ecken der Welt darf heute eines nicht fehlen: der inszenierte Schnappschuss, der später in sozialen Medien landet. Immer mehr Menschen stellen Reisefotos auf Internetplattformen wie Instagram zur Schau. Es gibt sogar Blogger, die Geld damit verdienen, abgelegene Touristenziele so zu bewerben. Der Effekt: die Ziele erlangen bislang nicht erreichte Popularität. Doch nicht jeder Ort möchte weltweite Popularität erlangen.

Das Problem: Bewohner idyllischer Alpendörfer in der Schweiz, die ihre Ruhe und Abgeschiedenheit genießen, treffen plötzlich auf tausende Touristen. Und die wollen nur eins: auch ein so schönes Foto mit dem Handy machen und ins Internet stellen.

Die Entwicklung: Es hat sich inzwischen eine weltweite Gemeinschaft von Bloggern entwickelt, die ihre Reiseziele nur nach den Fotomotiven auswählen, um diese dann im Netz zu präsentieren. (flq)

MENSCHEN

ZUM TAGE

Wir müssen umdenken

Claudia Brandau über das, was uns bevorsteht

So manche Erfolgsgeschichte fängt genau so an: mit wenig Geld und Expertentum, dafür aber mit viel Mut und noch mehr Ideen. In Borken entstand vor 30 Jahren aus der Idee, die damalige Langzeitarbeitslosigkeit zu bekämpfen, ein Unternehmen, das sich auch heute noch für ein umweltbewusstes Arbeiten und Handeln einsetzt.

Der Grundgedanke ist einfach – und doch nur schwer an uns Menschen zu vermitteln, die wir in einer satten Wohlstands- und Wegwerfgesellschaft groß geworden sind: Dinge länger behalten statt sie wegzwerfen, Gegenstände gebraucht statt neu kaufen, kaputte Geräte reparieren statt sie durch neue zu ersetzen.

Es wird noch dauern, bis diese Gedanken überall angekommen sind, aber steter Tropfen höhlt den Stein. Die Klimatagung, die in Borken stattfindet, ist nur ein winziger Mosaikstein für den großen Plan, die Welt ein Stück besser zu machen. Der aber ist wichtig: Was uns noch alles bevorsteht, wenn der Klimawandel nicht gestoppt wird, das haben wir alle in diesem Sommer erlebt. Ansatzweise. bra@hna.de



10 000 Liter weiße Farbe landeten im Straßengraben

Bei einem Unfall auf der Autobahn 7 am Mittwochmittag ist der Tank eines Lastwagens beschädigt worden, sodass 10 000 Liter weiße Wand-

farbe in den Straßengraben flossen. Der Lkw kam kurz hinter der Helterbachtalbrücke bei Felsberg von der Fahrbahn ab, wälzte auf 50 Metern die

Leitplanke nieder und kam nach weiteren 50 Metern zum Stehen. Während der Aufräumarbeiten war die rechte Fahrspur in Richtung Norden ge-

sperrt, dadurch staute sich der Verkehr mehrere Stunden lang bis hinter die Anschlussstelle Melsungen. (zot/epa)

Foto: Helmut Wenderoth

Schwarze Zahlen durch Naturschutz

Forst- und Umweltdienst veranstaltet Klimatagung in Borken

Von Claudia Brandau

SCHWALM-EDER. Der Forst- und Umweltdienst Schwalm-Eder aus Borken hat eine ungewöhnliche Entstehungsgeschichte: Er wandelte sich seit seiner Gründung 1988 von einem Verein in ein Unternehmen, das schwarze Zahlen schreibt, obwohl Naturschutz und soziales Engagement immer an erster Stelle stehen.

Jetzt soll das 30-jährige Bestehen nicht mit einer Party, sondern mit einer öffentlichen Klimaschutztagung im Borkener Bürgerhaus gefeiert werden: Einer Veranstaltung, die Umweltprobleme anspricht und Lösungsansätze bietet. Sie richtet sich an alle, die in Sachen Umweltschutz,

Mobilität, Energie, Wärme und Landwirtschaft mit- und umdenken wollen.

Für die Geschäftsführer Manfred Möller-Sauter und Michael Müller drückt die Tagung die Unternehmensphilosophie aus. Die will gute Betriebsergebnisse mit Umweltschutz und sozialem Engagement verbinden, Menschen in Brot und Arbeit bringen – und all das mit Rücksicht auf die Ressourcen. „Die Bundespolitik tut zu wenig gegen die Klimaveränderung. Jeder von uns muss aktiv werden“, sagen Müller und Möller-Sauter.

Heute zeigt sich das Unternehmen breit aufgestellt, unter anderem mit der Recycling- und Umweltdienst GmbH – die Tochtergesellschaft wur-

de vor 14 Jahren gegründet, sie erwirtschaftet das Geld, das den Forst- und Umweltdienst unabhängig von Förderprogrammen macht.

Wichtiger Auftraggeber ist die Abfallwirtschaft Lahn-Fulda (ALF): Das Borkener Unternehmen sei ein wichtiger Partner, es setze die Vorgaben des Elektroaltgerätegesetzes verlässlich um, sagt ALF-Geschäftsführer Dr. Peter Zulauf.

Auch Landrat Winfried Becker steht hinter dem Forst- und Umweltdienst: Der Landkreis setze sich seit Jahren für den Klimaschutz und die berufliche Orientierung von jungen Leuten ein – der Betrieb in Borken sei dabei ein wichtiger Dienstleister. **ZUM TAGE, HINTERGRUND, SEITE 3**

Hintergrund

Arbeitsplätze für 33 Menschen

Der Forst- und Umweltdienst Verein hatte bei seiner Gründung 1988 ein klares Ziel: Er wollte langzeitarbeitslose Menschen – in jenen Jahren war deren Zahl groß – für sinnvolle Arbeiten beschäftigen und qualifizieren. Arbeit und Bildung statt Sozialhilfe lauteten das Motto und der Gedanke. Heute bietet der Forst- und Umweltdienst in sechs Arbeitsbereichen 33 Arbeitsplätze in Homberg und Borken, viele davon auch für Menschen mit Behinderungen und Benachteiligungen: im Preiswertkaufhaus in Borken, in der Elektrowerkstatt, beim Recyceln von Elektroschrott, im Holzhof, der Landschaftspflege und dem sogenannten Wärmecontracting: Der Forst- und Umweltdienst versorgt fünf Schulen im Landkreis mit Wärme. Sie werden mit Holzhackschnitzel und Pellets statt fossilen Brennstoffen beheizt. (bra)

Spenden reichen für Obelisk-Aufbau

OB Geselle: Wohl keine Kosten für die Stadt

KASSEL. Durch den Wiederaufbau des Obelisken auf der Treppenstraße werden der Stadt Kassel offenbar keine Kosten entstehen. Höchstwahrscheinlich könnten die Aufbaukosten über die Spenden finanziert werden, kündigte Oberbürgermeister Christian Geselle (SPD) an.

Wie berichtet, waren zum Ankauf des documenta-Kunstwerks rund 126 000 Euro bei der Stadt bereits eingegangen oder ihr gegenüber angekündigt worden. Nach dem Abbau des Obelisken am Standort Königsplatz hat die Stadt das Geld an die Spender zurück überwiesen. Nach Einigung der Stadt mit Künstler Olu Oguibe über den Wiederaufbau des 14-Kunstwerks an der Treppenstraße hätten vie-

le Spender das Geld erneut überwiesen, berichtete Geselle. Auch die cdw Stiftung halte an ihrer Großspende (50 000 Euro) fest. Weitere größere Spenden seien zugesagt worden, die Spender wollten aber nicht genannt werden, erklärte OB Geselle am Dienstagabend im Finanzausschuss.

Der Aufbau des Obelisken auf der Treppenstraße soll so schnell wie möglich erfolgen. In den Ämtern sei bereits ein Aufbaustab gebildet worden. Einen Termin nannte Geselle aber noch nicht. Auf die Frage von Boris Mijatovic (Grüne), ob beim Aufbau des Obelisken Schwierigkeiten mit dem Untergrund in der Treppenstraße zu erwarten seien, betonte der OB, das sei kein Problem. „Das ist alles lösbar.“ (aha)



Felix Reuter in Gudensberg

Klassik auf unkonventionelle Art – das bietet Pianist und Entertainer Felix Reuter am Freitag, 16. November, ab 20 Uhr, im Bürgerhaus Gudensberg, Kasseler Straße 2. Seiner Ansicht nach war „Mozart ein Rock 'n Roller und Beethoven eher ein Pop-Musiker“. Bei seinem Konzert „Die verflixte Klassik“ improvisiert er 300 Jahre Musikgeschichte. Tickets ab 29,60 Euro. (dwm)

Foto: privat

Deutschland und die Welt



Müller bewertet Lage „als sehr gefährlich“

Die Börse ist derzeit nichts für schwache Nerven: Gewinner von heute, gehören morgen zu den Verlierern – nicht nur in Deutschland. Die Kurse an Chinas Börse haben seit Jahresbeginn fast 30 Prozent eingebüßt. Wir sprachen mit dem Finanzexperten Dirk Müller. Er bewertet die momentane „Situation als sehr gefährlich“. Foto: Privat/jnh

BLICKPUNKT

Verstörende Details zum Fall Khashoggi

Das Schicksal des saudischen Journalisten Jamal Khashoggi in der Türkei ist noch immer ungeklärt. Doch zwei Wochen nach seinem Verschwinden in Istanbul mehren sich Berichte mit teils verstörenden Einzelheiten, nach denen der regimekritische Autor grausam ums Leben kam. Mehr auf

POLITIK

Neue Diskussion um Erwin Rommel

Dient der frühere Generalfeldmarschall Erwin Rommel, der den Nazis diente, als Vorbild für die heutige Bundeswehr? CDU-Politiker Peter Tauber gedachte mit einer Twitter-Nachricht Rommels und entfachte damit diese Diskussion neu. Wir sprachen darüber mit Historiker Ernst Piper.

POLITIK

Karlsruhe ermittelt zu Kölner Anschlag

Nach dem Brandanschlag mit Geiselnahme am Montag in Köln hat die Bundesanwaltschaft in Karlsruhe die Ermittlungen übernommen. Ob es sich bei dem 55-jährigen Täter um einen Terroristen oder einen Verwirrten handelt, ist noch unklar. Dazu Fragen und Antworten plus Kommentar auf

POLITIK

Ringeln um die Brexit-Lösung

Nach dem überraschenden Scheitern der Brexit-Verhandlungen am Sonntag sind gestern Abend in Brüssel die Regierungschefs der EU-Mitgliedsstaaten zusammengekommen. Knackpunkt eines geregelten Brexits ist die Grenze Großbritanniens zu Irland: Sollen dort nach einem EU-Austritt Kontrollen stattfinden?

POLITIK

Heute vor 50 Jahren: Beamons Weltrekord

Bei den Sommerspielen 1968 in Mexiko wurde Geschichte geschrieben. Unter andere, sprang Bob Beamon (Foto) einen Fabel-Weltrekord.

Foto: Aline Staub/dpa

SPORT



HNA, Postfach 10 10 09, 34010 Kassel